

Z
f
1340

Kurze Nachricht

Von einem gebornen Juden aus Böhmen,
Nahmens :**Samuel Berschel,**

welcher

nach erlangten Unterrichte in den Glaubens-Wahr-
heiten unserer Evangelisch-Lutherischen Kirche,
auf Verordnung**E. HochEdl. und Hochweisen Raths,**in der Chur-Fürstlich Sächsl. Haupt-Sechs-Stadt
Budisín,

am 7. Tage des Monats Octobris im Jahr 1767.

in der Catechismus-Kirche

durch das Bad der Heiligen Tauffe

in den Schooß der christl. Kirche aufgenommen worden,
und die Nahmen**Samuel Gottlob**

erhalten, und hat sich selbst auch den Zunahmen

Freuherg,gegeben,
welche

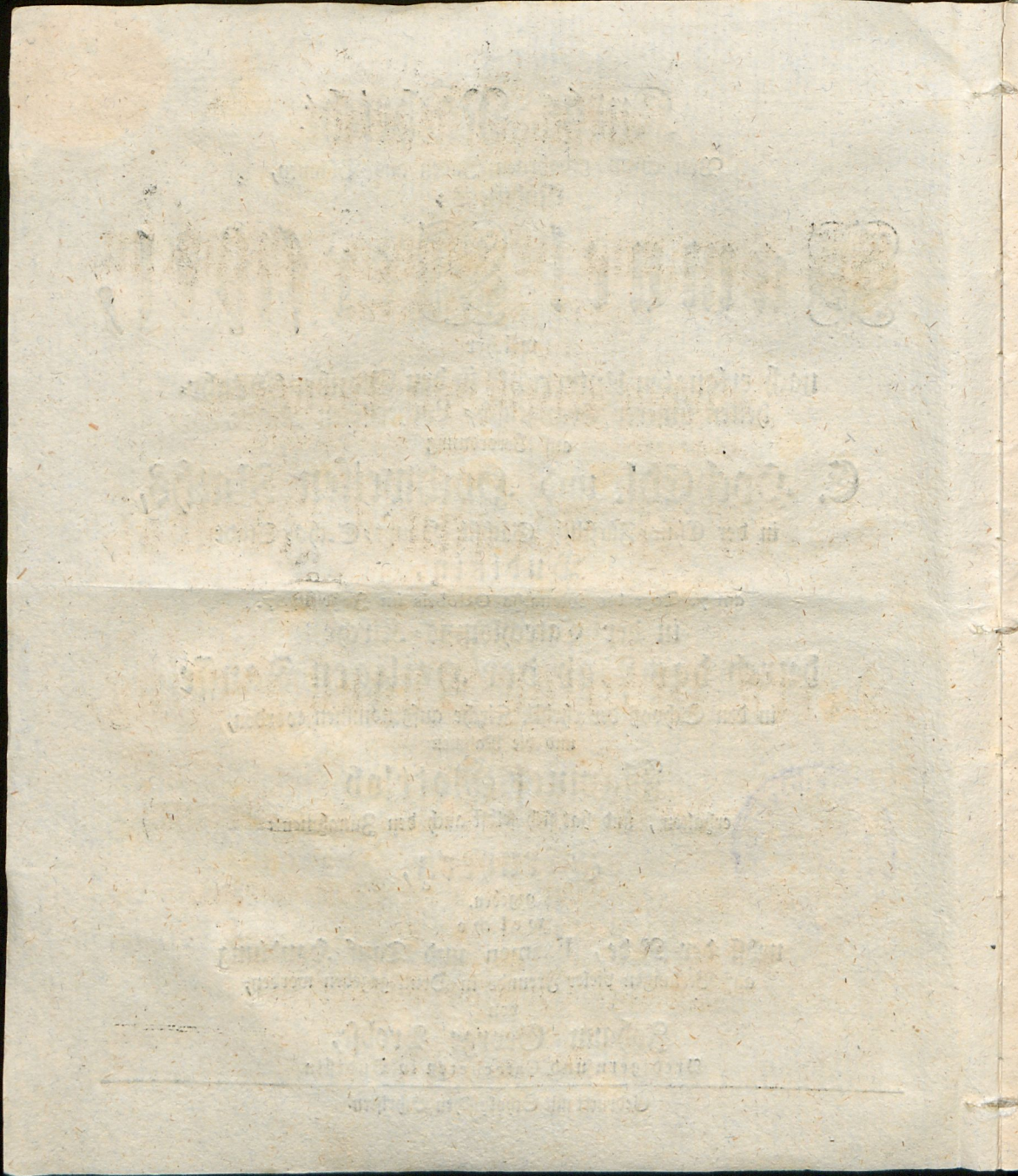
nebst der Rede, Examen und Tauf-Handlung

auf Verlangen vieler Freunde in Druck gegeben worden,
von**Johann George Probst,**

Predigern und Catecheren in Budisín

Gedruckt mit Scholzischen Schriften.





Denen
Christlichen Patren
als der
Tot. Tit.

Fr. Johanna Eleonora Prenzelin,
gebohrnen Färberin,

Tot. Tit. Herrn

Johann Christoph Prenzels,
Hochmeritirten Ober-Cämmerers Frau Eheliebsten,
Tot. Tit.

Herrn M. Johannes Jacobai,

Hochverdienten Pastori Primario und Inspectori der
Evangel. Kirchen und Schulen zu Budisün,

Tot. Tit.

Herrn Gottlob August Hering,

Hochansehnlichen Senatori,
wie auch

E. HochEdl. und Hochw. Magistrate,

und allen

Bürgern und Einwohnern der Stadt Budisün,
lässet folgende wenige Blätter

durch

Samuel Gottlob Treubergen

überreichen,

der Verfasser.



Ich übergebe Euch, Hochwertheste Tauf-Zeugen,
Den, der sich in der Tauff **J**esu ergeben hat,
Er will von seinem **S**Ern zu keiner Zeit abweichen,
Er will ein Treuherz seyn und bleiben in der That.
Drum sorgt, ihr **P**athen, sorgt, und bleibt dem stets gewogen,
Der sich nebst **J**esu, Euch, von nun an übergiebt,
So wird sein Herz zu Euch je mehr und mehr gezogen,
Sein Herz, das Euch getreu, aufrichtig ehrt und liebt.
Ihr **V**äter dieser Stadt denckt ferner noch in Liebe,
An diesen Treuherz so, wie Ihr bisher gethan,
Der **S**ERR, der zünde an von neuen heiße Triebe
Zum Wohlthun, und nehmt ihn als Christen liebeich an.
Mit Dank hat er von Euch die Wohlthaten genommen,
Als Ihr ihm Unterhalt des Leibes habt verschafft;
Wie sehnlich ist er stets zum Unterrichts gekommen,
Wie wurde nicht dadurch sein Seelen Heyl bedacht?
Nehmt **E**dle dieses Orts, nehmt **B**ürger diesen Christen,
In eure **G**meinschaft auf, und thut ihm weiter wohl,
Gehet Arbeit ihm vollauf zu Tags- und Jahres-Fristen,
Sein' Hand ist ausgestreckt zu schaffen, was sie soll.
Der **S**ERR wird alle die mit reichen Guth erquickten,
So gegen diesen Christ gütig gesinnet seyn,
Ja Sie an Seel und Leib mit Heyl und Wohl beglücken.
Fürwahr ich werde mich darüber herzlich freun.

(Diese Verse, in welchen ich den getauften Treuherz seinen **P**athen, dem Magistrate und allen Einwohnern und Bürgern dieser Stadt **B**udisin empfehle, sind aus den Grunde meines Herzens geflossen, und mit Fleiß ohne alle Dichterische Ordnung und Zierde abgefaßt, damit sie auch der gemeine Mann verstehen möge.)





Als Samuel Herschel, ein geborner Jude aus Sobringen bey
Eöplitz in Böhmen Anno 1766. in unsere Stadt kam, und sein
sehnliches Verlangen entdeckte, ein Evangelisch-Lutherischer Christ
zu werden; So nahm ihn E. HochEdler und Hochweiser
Rath zu Budislin an, und fehrte die besten Veranstellungen vor, ihm nicht
nur den seiblichen Unterhalt im Waisenhause ertheilen zu lassen, sondern er wurde
auch mir, als Catecheten, Anno 1767. gleich nach Ostern übergeben, daß ich ihn
in den Glaubens-Wahrheiten unserer Evangelisch-Lutherischen Kirche aus dem
allein seligmachenden Worte Gottes unterrichten sollte, welches ich auch 6. Mo-
nathe lang mit aller Treue unter dem göttlichen Beystande gethan habe. Nach
erhaltenen Unterrichte bestimmte obbemeldter Rath den 7. den Tag des Monats
Oktobris dieses Jahres, an welchem er das Bad der H. Taufe erhalten sollte. Als
nun dieser glückselige Tag angebrochen war, so begab ich mich mit dem Profelyten
um 1. Uhr des Nachmittags in die Catechismus-Kirche, um drey Viertel auf
2. Uhr wurde zu dem Gottes-Dienste eingelautet, nachdem kamen die erbethenen
Pathen, und traten in der Stube ab, wo ich und der Profelyte waren, so bald
der Seiger 2. Uhr geschlagen hatte, so verfügten sich die Pathen und ich mit dem
Profelyten in besagte Kirche, die Pathen saßen sich nieder auf die Stühle, die vor
dem Tauf-Steine stunden, und der Profelyte blieb nicht ohnweit denen Pathen zur
Rechten des Altars stehen, und ich begab mich in den Prediger-Stuhl. Hierauf
wurde das Lied auf dem Chore angestimmt: Christ unser Herr zum Jordan zc.
und bey dem letzten Verse gieng ich auf den Altar, und hielt in Gegenwart einer
sehr grossen Versammlung, folgende Rede:

A 3

Rede:

Nede:

Mein Heyland nimmt die Sünder an,
 Die unter ihrer Last der Sünden,
 Kein Mensch, kein Engel trösten kann,
 Die nirgends Ruh und Rettung finden;
 Den'n selbst die weite Welt zu klein,
 Die sich und GOTT ein Greuel seyn,
 Den'n Moses schon den Stab gebrochen,
 Und sie der HölLEN zugesprochen;
 Wird diese Freystatt aufgethan,
 Mein Heyland nimmt die Sünder an.

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstossen.
 Das ist die überaus tröstliche Verheißung, Andächtige und Geliebte
 in dem HERRN, wie auch Hoch- und Werthgeschätzte Tauf-
 Zeugen, welche unser Seelen-Freund, JESUS CHRISTUS, in den Tagen seines
 Fleisches allen bußfertigen und gläubigen Seelen gab, daß er sie nicht von sich
 weg stossen, sondern vielmehr gnädig annehmen wolle. Wir finden sie in den 6.
 Cap. des Evangel. Johannis, und dessen 37. Verse. Und gewiß, bey JESU fin-
 det man alles, was uns hier zeitlich und dort ewiglich an Seel und Leib erquickten
 kann. Man sollte also glauben, die Straße, die zu JESU führet, werde von Men-
 schen ganz voll seyn, und ein jeder werde gerne und willig zu JESU kommen wol-
 len. Aber nein, JESUS klaget in den vorbergehenden 36. Verse, daß Viele, be-
 sonders unter den Juden nicht zu ihm kommen wollten, ob sie gleich ihn und seine
 Werke mit Augen gesehen hatten. Es waren nur etliche wenige, die ihm der Va-
 ter gegeben, welche zu ihm kamen, und die wollte er nicht hinaus stossen, sondern
 liebreich annehmen. Als unser Heyland hier auf Erden noch sichtbarlich herum
 gieng, so konnten zwar alle Menschen auch auf eine leibliche Weise zu ihm kommen,
 aber dieses leibliche Kommen allein konnte JESUM nicht bewegen, sie zu Gnaden an-
 zunehmen, sondern die da auf eine geistliche Weise, das ist, mit bußfertigen und gläu-
 bigen Herzen, und mit einem recht sehnlichen Verlangen nach dem ewigen Heyl
 der Seelen, sich zu ihm naheten, diesen ertheilte er die Verheißung, daß sie von ihm

ihm nicht sollten verstoßen werden, den, spricht er, werde ich nicht hinaus stoßen. Diese tröstliche Verheißung Jesu gehet auch noch uns in gegenwärtigen Tagen an. Auch wir, die wir in Verehrung unserer Sünden, in ungeheuchelten Glauben und heftigen Verlangen nach dem Heyl unserer Seelen zu Jesu kommen, werden von ihm nicht hinaus gestossen, sondern gewiß und zuverlässig angenommen werden; Er wird uns seiner Gnade würdigen, uns Leben und volle Gnüge geben, und uns endlich in ewiger Seeligkeit und himmlischer Freude bey sich behalten.

Ich habe mir kürzlich anjeko unter dem göttlichen Beystande zu reden vorgenommen:

Von Sündern, die von Jesu zu Gnaden angenommen werden,

Wir fragen dabey erstlich: Wer nimmt die Sünder zu Gnaden an? Und hierauf antworten wir: Jesus nimmt die Sünder an.

Denn er kann nicht anders als die bußfertigen Sünder allezeit auf- und annehmen, darzu nöthiget ihn anfänglich seine erbarmende Liebe, welche ihn dahin getrieben hat, daß er den Thron seiner Herrlichkeit im Himmel deswegen verlassen, und zu uns verlohrenen und verdammten Menschen in dieses Jammerthal gekommen, damit er Liebe und Erbarmung an uns elenden Menschen beweisen könnte. Denn solches bezeuget der Apostel Paulus 1. Tim. 1. v. 15. Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Jesus Christus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen. Und wie oft hat Jesus selbst versichert, daß er zu dem Ende in die Welt gekommen sey, daß er die Sünder zur Buße ruffe. Laßt uns seine eigene Worte selbst vernehmen, Matth. 9. v. 13. Ich bin kommen, die Sünder zur Buße zu ruffen, und nicht die Frommen, ferner: daß er das Verirrte und Verlohrne suche, denn des Menschen Sohn, spricht er: Luc. 19. v. 10. ist kommen zu suchen und selig zu machen, das verlohren ist. Besonders erklärt sich Jesus auf das gnädigste und zärtlichste gegen den Sünder, bey dem Propheten Hosea im 11. Cap. v. 8. 9. allwo er spricht: Was soll ich aus dir machen Ephraim, soll ich dich schätzen Itrael, soll ich nicht billig ein Adama aus dir machen, und dich wie Zebaim zurichten, aber mein Herz ist anders Sinnes, meine Barmherzigkeit ist zu brünstig, daß ich nicht thun will nach meinem grümmigen Zorn, sondern mich deiner gnädig annehmen. Welch ein gnädiger Herr ist unser Jesus, der so voll Erbarmens ist, daß er nicht anders kann, als die bußfertigen Sünder annehmen.

Ferner

Ferner verbindet ihn darzu seine theure Zusage im Wort und Sacramenten, seine Wunden und sein Creuzes-Todt. Wie? haben wir nicht sein allerheiligstes Wort für uns: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stossen. Wie? würde er es wohl verlangen und gar befehlen können, daß die Sünder zu ihm kommen sollen; Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquickten, Matth. 11 v. 28. wenn er sie nicht annehmen wollte. Wie? lehret und überzeuget er uns nicht durch die Heiligen Sacramenta, daß er die Sünder annehmen wolle. In der Heil. Tauffe würcket er ja durch das Wasser-Bad im Worte die Vergebung der Sünden, erlöset vom Tode und Teufel, und giebet die ewige Seeligkeit allen, die es gläuben. In dem Heil. Abendmahl genüssen wir ja seinen Leib, den er um unserer Sünden willen in den Tod gegeben, und sein Blut, das er um unsrer Sünden willen am Stamme des Creuzes vergossen hat. Seine allerheiligsten Wunden und sein Creuzes-Todt legen die zuverlässigsten Zeugnisse ab, daß er sich der Sünder annehmen wolle. Er wird daher auch seine theure Zusage halten, vermöge seiner ewigen und unwandelbahren Wahrheit. Denn Jesus ist nicht wie veränderliche Menschen, die viel versprechen und wenig halten. Nein, was er zusaget, das hält er gewiß. Drum wird er die Sünder ganz gewiß annehmen.

Wir fragen aber auch vors andere: Welche Sünder werden denn von Jesu zu Gnaden angenommen? Die Antwort darauf ist: Muthwillige Sünder, die noch immer in ihren Sünden leben, fortfahren und beharren, nimmt Jesus nicht an. Heuchlerische Seelen, die sich nur äußerlich bußfertig stellen, aber ein Herz voll Tücke, Falschheit und Bosheit haben und behalten, nimmt Jesus auch nicht an, sondern er nimmt nur solche Sünder an, die ihr angebohrnes Sünden=Elend erkennen, und wegen ihrer mannigfaltig begangenen Sünden, nicht nur mit einem geängsteten Herzen zu ihm kommen, sondern auch mit einem gläubigen Herzen sich zu ihm nahen, in der gewissen Zuversicht, er werde sich über sie erbarmen, und sie zu Gnaden annehmen. Denn Gottes Wort sagt ihnen, daß seine Augen nach den Glauben sehen, und wo er den findet, da kann er sich selbst nicht läugnen, sondern vergiebet aller Sünden Schuld und Strafe.

Andächtige und Geliebte, und insonderheit

Hoch- und Werthgeschätzte Tauff-Zengen!

Hier stehet vor unserer aller Augen einer der größten Sünder, ein gebohrner Jude aus Böhmen, der bis auf eine kurze Zeit von jeko an zurück gerechnet, in der grösssten Blindheit und Finsterniß gelebet, welcher nicht gewußt hat, was er in seiner

seiner Sprache bethet, und zu wem er bethet, und welcher bey seiner Blindheit und Unwissenheit so gar ein öffentlicher und hartnäckiger Feind und Lasterer Jesu Christi, und aller derer, die sich zu seinen Nahmen bekennen, gewesen, der aber durch den Unterricht, den ich ihm unter dem göttlichen Beystande aus dem Worte Gottes mit aller Treue und Fleiß gegeben, nicht nur zur Erkenntniß seines tiefen Elendes, darinnen er gesteket, sondern auch zur Erkenntniß seines tiefen Heyls, das in Jesu allein zu finden ist, gebracht worden. Sein Herz ist jezo mit Reu und Leid über seine vorige Sünden angefüllt. Furcht und Schrecken überfällt ihn, wenn er an die Lasterung und Verachtung gedencket, womit er, als er sich in seiner Blindheit und Unwissenheit befunden, Gott und Jesum seinen Seelen-Freund gekränkert hat. Er ist mit einem Herzen voller Unruhe in unsere Stadt gekommen, Jesum zu suchen, den er vorher nicht gekandt, welcher aber dennoch seine Seele bis in den Todt geliebet hat. Er hat nun an Jesu den Messiam gefunden durch den Unterricht aus dem Worte Gottes. Er ist in seinem Herzen mit Gott entschlossen, diesen gefundenen Jesum, welchen er vorher gehasset und gelästert, nunmehr bis in den Todt zu lieben, und ihn über alles hochzuschätzen. Wie sollte Jesus dieses verlohrene Schaaf aus dem Hause Israel, das sich durch eine wahre Bekehrung zu ihm wendet, und zu ihm kommt, wohl von sich stossen können? Nein, Jesus spricht, wer zu mir kommt, den will ich nicht hinaus stossen. Wie? sollten wir Christen denn das thun, die wir Nachfolger Christi seyn sollen. Ja, wird mancher unter uns denken und sagen: die meisten, die sich aus dem Judenthume zu uns Christen wenden, führen nach der Tauffe ein böses Leben, oder fallen wohl gar zurück, wie wir solche betrübt Exempel auch hier aufweisen können, wenn wir in die vorigen Zeiten zurücke gehen, und wer kann denn auch diesem Juden ins Herze sehen, wie er gesinnet seyn mag. Andächtige, ich kann nicht läugnen, daß mir selbst diese Gedanken oftmahls eingefallen sind.

Jedoch die Schrifften, die da heut zu Tage von dem Bau des Reiches Gottes heraus kommen, stellen uns viele Juden für die Augen, denen es bey der Annnehmung der christlichen Religion wahrhaftig um die Rettung ihrer Seelen zu thun gewesen ist, und die mit ihren Wandel, den sie geführt, bewiesen, daß ihr Glaube an Jesum rechter Art sey.

Und es ist auch in gegenwärtiger Versammlung ein Profelyte, welcher schon 12. Jahr lang, seinem Jesu in der wahren Kirche mit aller Treue dienet, und bis ans Ende seines Lebens ihm zu dienen bereit ist; Der Herr stärcke ihn in dieser Stunde.

B

Joh

(*) Es reisete zu derselben Zeit ein Profelyte durch unsere Stadt, und wohnete dem Gottes-Dienste bey.

Ich habe auch von diesem gegenwärtigen Profelyten eine gute Hoffnung, daß er werde ein wahrer Israelite des neuen Testaments werden und bleiben. Denn in solcher Hoffnung stärcken mich die theuersten Versicherungen, die er mir vielmahl mit thranenden Augen gegeben, daß er seinem Jesu in der christlichen Kirche, in Heiligkeit und Gerechtigkeit beständig dienen wolle. Wie auch die durch den Heil. Geist in seiner Seele gewürckten Regungen, welche ich bey dem Unterrichte, den ich ihm aus dem Worte Gottes von dem grossen Sünden-Elende, und von der erbarmenden Gnade Gottes in Christo Jesu gegeben, an ihn öfters wahrgenommen habe. Und es läßt mich auch solches hoffen die Freude, die ich an ihm bemerckt habe, wenn er das Bibel-Buch in die Hände nehmen, und darinnen die Zeugnisse von Jesu lesen konnte.

Und in solcher Hoffnung, daß er treu und beständig bleiben werde, sage ich dir, theuerster Jesu, zufoerst Danck, daß du dieses arme verirrete und verlohrene Schaaf nicht verstossen hast, sondern es durch deinen guten Geist suchen, und tüchtig und willig machen lassen, deinen Gnaden-Ruff zur Seeligkeit anzunehmen. Ja du hast, treuer Heyland, ihn durch das göttliche Wort zum Glauben an deinen Nahmen gebracht, stärcke und befestige, ja erhalte und bewahre ihn in diesem Glauben bis ans Ende seines Lebens, damit er das Ende dieses Glaubens, welches ist der Seelen Seeligkeit, dereinsten davon bringen möge.

Nicht weniger sage auch für ihn öffentlich Danck, E. HochEdl. und Hochweisen Magistrate dieser Chur-Fürstl. Sächsl. Haupt-Sechs-Stadt Budislin, daß Er sich hat bewegen lassen, diesen nach dem Heyl in Jesu begierigen Sohn Israels nach dem Fleische auf- und anzunehmen, und für die Rettung seiner armen Seele Sorge zu tragen, daß er zur Erkenntniß Jesu des wahren Messia kommen könne, und heute durch das Bad der Heil. Taufe diesem Jesu gänzlich übergeben werden soll. Der Herr seegne das ganze Magistrats-Collegium, und sey auch demselben dafür, was es zu seiner leiblichen Versorgung beygetragen hat, Sonne und Schild, ja ihrer allerseits sehr grosser Lohn!

Nicht minder saae auch Danck E. Hoch Ehrwürdigen Ministerio bey der St. Petri-Kirche, daß es sich gütigst gefallen lassen, dem Examin, welches ich vor einigen Tagen, auf Befehl E. HochEdl. Magistrats, mit diesem Profelyten angestellet habe, beyzuwohnen und ihm die nachdrücklichsten Vermahnungen zur Treue zugeben sich die Mühe genommen hat. Der Herr lege dafür auf dasselbe Schmuck und Wohl.

Und

Und endlich statte auch Ihnen, Hoch- und Werthgeschätzte christliche
 Väter, den verbindlichsten Danck ab, daß Sie sich insgesammt so bereit und
 willig finden lassen, als Zeugen bey dieser Tauffe zu seyn, auch diesen neuangehen-
 den Christen in Liebe aufzunehmen und für ihm zu Gott andächtig zu bethen. Der
 Herr unser Gott, dem Sie solches Werck sonderlich zu Ehren und Wohlgefallen
 thun, wird dafür an Sie hier in der Zeit und dort einmahl in der Ewigkeit mit
 vieler Gnade und Seegen gedencken.

Auf die Velt wende ich mich bey dieser grossen Versammlung zu dir, mein lieber
 Herschel. Auf! du neuer Anbether des gekreuzigten Jesu, den du noch vor weniger
 Zeit geschmähet hast. Auf! fange an über deine Wercke der Finsterniß, sonderlich
 über dein Schmähen und Lästern, mit welchem du deinen Heyland verfolget hast, zu
 weinen. Wende dich weg von deinen Finsternissen zu dem wahren Lichte, und eile
 dem Hirten Davids, deinem Herrn und Freunde, unsern theuersten Erlöser Jesu,
 welcher auch dir von Gott gemacht ist zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur
 Heiligung und zur Erlösung, mit ausgebreiteten Armen zu. Denn Jesus spricht:
 Wer zu mir kommt, den will ich nicht hinaus stossen. Lege deine Glaubens-
 Hand in seine Seite, und bete: mein Herr und mein Gott! Du hast keinen
 Zweifel mehr in deinem Herzen, sondern du bist auf das gewisseste überzeuget, daß
 in keinem andern das Heyl, auch kein anderer Nahme denen Menschen gegeben
 sey, darinnen sie sollen selig werden, als der Nahme Jesus. Hüte dich beydes
 vor einen unchristlichen Wandel und traurigen Rückfall. Erzittere, wenn du zur Un-
 treue und Gottlosigkeit versuchet wirst, für dem Gott, dem gottlos Wesen nicht
 gefällt, und der da Greuel hat an den Abtrännigen, ja welcher dereinst mit
 Feuer-Flammen kommen wird, Rache zu geben über die, so Gott nicht erken-
 nen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers Herrn Jesus
 Christi. Du stehest hier für dem Angesichte eines allwissenden Gottes, der dir in
 dein Herz siehet. Ist dein Herz nicht gänzlich von der Treue gegen deinen Heyland
 eingenommen, so sage mirs öffentlich, ich bin augenblicklich bereit, noch diese Städte
 zu verlassen, und mag mit dir, als einen Untreuen nichts zu thun haben.

Meine Zeit, die ich angewendet habe, dich zur Seeligkeit zu unterweisen, wird
 der Richter alles Fleisches einst von dir fordern, meine Geduld und Liebe, die du er-
 fahren hast, wird stets ein Stachel in deinem Gewissen seyn, mein Mund wird dich an
 jenem Tage vor dem Richter-Stuhle Christi verdammen heißen, meine rechte Hand,
 siehe sie nur recht an, aus welcher du jeho die Heilige Tauffe empfangen wirst, wird
 wieder dich zeugen, und diese deine Hochwertheften Tauff-Zeugen, ja alles

Volck, das du hier mit deinen Augen siehest, wird über dich ruffen Amen, Amen, wenn du den Sohn Gottes Jesum, den Heyland der Welt aufs neue verfolgen, lästern und creuzigen soltest. Drum sey getreu bis an den Tod du neuer Bekenner des Nahmens Jesu, denn dein Jesus spricht im 10. Cap. Matth. v. 22. Wer beharret bis ans Ende, der wird selig. Suche aber deine Freue nicht allein in dem Bekenntnisse des Mundes. Wer da saget, spricht der Heil. Apostel Johannes in seiner ersten Epistel in andern Capitel im 4.ten Verse, er kenne Gott, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit. Habe einen Abscheu an dem bösen Leben vieler Christen, tritt in die Fußstapffen derer frommen und wahren Christen, führe dein Christenthum nach der Vorschrift des göttlichen Wortes, lies dasselbe fleißig in der Bibel, die du empfangen hast, welche Bibel dir das liebste Buch in deinem ganzen Leben seyn soll, denn du wirst daraus täglich Unterricht zu dem ewigen Heyl deiner Seelen schöpfen können. Gehe unverdrossen in die Evangelisch-Lutherischen Kirchen, und höre das Wort des Herren mit Andacht an. Erscheine täglich im Gebethe vor dem Gnaden-Thron deines Gottes, und warte auch deinen Veruff treulich und christlich ab. Inspecondere sey gesinnet, wie Jesus Christus auch war, folge ihm nach, wandele im Lichte, und soltest du bey diesem Sinn und Wandel, welchen du nach dem Vorbilde des Herren Jesu zeigen und führen wirst, auch viel Creuz, Trübsal und Verfolgung erfahren müssen, so dencke an das Wort Pauli, wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen. Alle, die gottseelig leben wollen in Christo Jesu, müssen Verfolgung leiden. Bege das Kleinod deiner Seele, du neuer Zeuge des Evangelii, in deinem ganzen Leben und einmahl auch im Tode in die heiligen Hände Jesu. In deine Hände, sage mit David nach dem 31. Psalm im 6. Vers, befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, Herr, du getreuer Gott.

So Freund des Creuzes Jesu, wird dich dein Jesus, den du in der Heil. Tauffe anziehen wirst, nicht verlassen, wenn du dich nur immerfort zu ihm halten wirst, denn wenn du Jesum hast, so hast du alles, denn Jesus soll dir alles in allem seyn, ja so hast du den Himmel und die Seeligkeit. Auch der himmlische Vater, der dich in der Taufe zu seinem Kinde annehmen wird, wird für dich sorgen, und du wirst alles, was du bedarffst, als ein liebes Kind aus seiner treuen Vater-Hand erhalten. Endlich wird auch der H. Geist, in dessen Gemeinschaft und Regierung du durch die H. Tauffe treten wirst, dich täglich mit seinem Gnaden-Licht erfüllen, Jesum in deinem Herzen immer weiter verklären, in deiner Schwachheit mit seiner Krafft dir beystehen, in deinem Creuz und Trübsal dich trösten, und auf deinem Sterbe-Bette dich bey Gott vertreten mit unaussprechlichen Seuffzen. Ja
der

der Dreyeinige Gott wird dich mit geistlichen und leiblichen Seegen überschütten, und dich endlich, wenn du ihm in Glauben bis ans Ende der Tage deiner irdischen Wallfahrt treu verbleiben wirst, in den Himmel nehmen, und daselbst zum Besiz und Genuß der himmlischen Güter durch Christum gelangen lassen.

So haben Sie nun Hoch- und Werthgeschätzte Tauff-Zeugen, wie auch insgesammt in Jesu geliebtesten Zuhörer sattfam vernommen, wie wohlmeynend ich diesen gegenwärtigen neu angehenden Christen vermahnet habe, Gott und Jesu treu zu verbleiben. Sollte er meinen Vermahnungen nicht nachkommen, und untreu werden, welches doch Gott in Gnaden verhüten wolle, so will ich unschuldig seyn an seinem Blute, und habe hoffentlich mein Gewissen gerettet. Weil ich ihn aber täglich 6. Monathe lang auch zu Hause vermahnet habe, nur Jesu seinem Heylande treu zu verbleiben, und er mirs auch täglich versprochen, so habe die Hoffnung, er werde sein Versprechen halten. Und daß ich ihm aus dem allein seeligmachenden Worte Gottes in den Glaubens-Wahrheiten unserer Evangelisch-Lutherischen Kirche, zu welcher er jeso treten will, treu und fleißig unterrichtet habe, solches soll er nunmehr auch vor Gottes Angesichte und in Gegenwart seiner Hochwertheften Vatheu und dieser ganzen christlichen Versammlung öffentlich an den Tag legen. Der Herr verleihe ihm darzu seinen Beystand um seiner Liebe willen Amen.

Hierauf wurde das Examen mit dem Profelyten gehalten, da er auf alle Fragen mit vieler Fertigkeit geantwortet, und alle Sprüche, wo sie geschrieben stehen, den Capiteln und Versen nach auswendig hergesaget hat.

Wie ist dein Name?

Samuel Herschel.

Woher bist du gebürtig?

Aus Sobringen bey Töpliz in Böhmen.

Wer bist du der Religion nach, zu welcher du dich bekennet hast, bisher gewesen?

Ein Jude.

Was hast du denn für Irthümer in deinem Herzen geheget?

Ich wartete wie alle blinde Juden noch auf den Messias, und hielte Jesum von Nazareth vor einen blossen Menschen.

Was erwartetest du von dem Messia?

Eine leibliche Erlösung, wie andere blinde Juden, welche die geistliche Erlösung von der Sünde, Tod, Teufel und Hölle nicht verstehen.

Herschel, warum bleibest du denn nicht ein Jude?

Weil ich in der Jüdischen Kirche meiner zukünftigen Seeligkeit nicht gewiß werden kann.

In welcher Kirche kannst du deiner zukünftigen Seeligkeit gewiß werden?

Nur allein in der Evangelisch-Lutherischen Kirche.

Willst du denn ein Evangelisch-Lutherischer Christ werden.

Ja durch Gottes unsers Heylandes Gnade, welcher will, daß allen Menschen geholfen werde, und sie zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. 1. Tim. 2. v. 4.

Wen erkennet ein Evangelisch-Lutherischer Christ vor den wahren Gott?

Er erkennt und ich zugleich mit ihm für den wahren Gott, Gott den Vater, Sohn und Heil. Geist.

Besteht denn in der Erkenntniß des dreieinigen Gottes die Seeligkeit oder das ewige Leben?

Ja, Jesus spricht: Das ist aber das ewige Leben daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum erkennen. Joh. 17. v. 3.

Glaubest du mehr als einen Gott?

Nein, es ist nur ein einiger Gott. Höre Israel, der Herr unser Gott ist ein einiger Gott. Marc. 12. v. 29.

Wie viel sind Personen in der Gottheit?

Es sind drey unterschiedene Personen in der Gottheit, sie heißen: Gott der Vater, Sohn und Heil. Geist, Psalm 33. v. 6. Matth. 28. v. 19. 1. Joh. 5. v. 7.

Was ist Gott seinem Wesen nach?

Ein Geist. Joh. 4. v. 24.

Hat Gott auch Eigenschaften oder Vollkommenheiten?

Ja, die vornehmsten sind:

Die Allmacht, 1. B. M. 17. v. 1.

Die Allwissenheit, Ps. 139. v. 1 = 4.

Die Allgegenwart, Ps. 139. v. 7. = 10.

Die Heiligkeit, Es. 6. v. 3.

Die Gerechtigkeit, Ps. 145. v. 17.

Die Barmherzigkeit, Ps. 103. v. 8.

Welche Person ist denn die erste Person in dem göttlichen Wesen?

Gott der Vater.

Was

Was glaubest du von Gott dem Vater?

Ich glaube, daß er der Schöpfer aller Dinge, folglich auch mein Schöpfer sey. 1. Cor. 8. v. 6.

Ich glaube, daß er der Erhalter aller Dinge, also auch mein Erhalter und Versorger sey. Ebr. 1. v. 3. 1. Petr. 5. v. 7.

Ich glaube, daß er der Regierer aller Dinge, folglich auch mein Regierer sey. Ps. 147. v. 5.

Hat denn Gott auch Geschöpfe erschaffen?

Ja, zweyerley, unsichtbare und sichtbare. Colloß. 1. v. 16.

Welches sind denn die unsichtbaren Geschöpfe?

Die Engel, welche alle gut erschaffen sind.

Sind sie denn alle auch gut geblieben?

Nein, einige sind von Gott abgefallen, und dadurch böse worden.

Giebt es also jezo zweyerley Engel?

Ja, Gute und Böse. Matth. 4. v. 11.

Hat denn Gott auch sichtbare Geschöpfe erschaffen?

Ja, die vornehmsten sind die Menschen.

Wie hat Gott die Menschen im Anfange erschaffen?

Nach seinem Ebenbilde. 1. B. M. 1. v. 27.

Haben die Menschen das Ebenbild Gottes behalten?

Nein, sie haben es durch den Ungehorsam und Sünde verlohren.

Was haben die Menschen mit ihrem Ungehorsam und Sünde verdienet?

Gottes Zorn und Ungnade, den Tod und ewige Verdammniß, Röm. 2. v. 8. Röm. 6. v. 23.

Will denn Gott die Menschen gerne verdammen?

Mit nichten, sondern er will sie selig machen durch seinen Sohn, wenn sie an diesen seinen Sohn glauben. Joh. 3. v. 16.

Welche Person ist denn die andere Person in dem göttlichen Wesen?

Der Sohn Gottes.

Was glaubest du von dem Sohne Gottes?

Ich glaube, daß er mein und aller Menschen Erlöser, Heyland und Seeligmacher sey. 1. Cor. 1. v. 30. Luc. 2. v. 11. Matth. 1. v. 21.

Hat denn Gott seinen Sohn zum Erlöser und Heylande der Welt bestimmt?

Ja.

Wie heißet denn der Erlöser und Heyland der Welt?

Jesus Christus, der Sohn Gottes.

Wovon

Wovon hat Jesus Christus der Sohn Gottes alle Menschen erlöstet?
 Von der Sünde, vom Tode und von der Gewalt des Teufels. Colloff.
 1. v. 14. 2. Tim. 1. v. 10. 1. Joh. 3. v. 8.

Wodurch hat Jesus Christus der Sohn Gottes die Menschen erlöstet?
 Durch sein Blut und Tod. 1. Petr. 1. v. 18. und 19. Tit. 2. v. 14.

Wieviel Naturen sind in Christo?
 Zwey, die göttliche und die menschliche in einer Person vereinigt. Röm. 9. v. 5.

Warum mußte der Erlöser und Heyland der Welt wahrer Mensch seyn?
 Damit er für uns Menschen leiden und sterben könnte. Ebr. 2. v. 14.

Warum mußte der Erlöser und Heyland der Welt wahrer Gott seyn?
 Damit er durch sein Leiden und Sterben Gott versöhnen, und uns
 Menschen von unsern Feinden erlösen könnte. Ps. 49. v. 8. 9.

Hat denn der Heyland der Welt, Jesus Christus auch ein Amt!

Ja, ein dreyfaches Amt,

- 1.) das Prophetische, in welchem er uns Menschen den ganzen Rath Gottes von unsrer Seeligkeit gelehret, Wunder gethan, und mit seinem Exempel gezeiget, wie wir wandeln sollen. Luc. 24. v. 19. 1. Pet. 2. v. 21.
- 2.) Das Hohenpriesterliche Amt, in welchem er sich selbst für uns aufgeopfert, 1. Petr. 2. v. 24. für uns gebethen, Ebr. 5. v. 7. und uns auch noch im Himmel vertritt, Röm. 8. v. 34. und uns allen Segen erworben. Ephes. 1. v. 3.
- 3.) das Königlichliche Amt, in welchem er den Gläubigen die Seeligkeit schencket, und in dem Reiche der Natur, und in dem Reiche der Gnaden, und in dem Reiche der Herrlichkeit als ein König herrschet und regieret. Luc. 1. v. 33.

Wie vielerley ist denn der Stand Jesu Christi des Heylandes der Welt?

Zweyerley, der Stand der Erniedrigung und der Stand der Erhöhung.

Was ist der Stand der Erniedrigung Jesu Christi?

Es ist derjenige Stand, da der Sohn Gottes Jesus Christus seine göttliche Herrlichkeit und Eigenschaften nicht völlig und immerfort gebrauchet, sondern Knechts-Gestalt angenommen hat. Phil. 2. v. 7. 8.

Was gehöret zu diesem Stande der Erniedrigung Jesu Christi?

Es gehöret darzu:

- | | |
|---------------------|-------------------------|
| 1.) Die Empfängniß. | 2.) Die Geburth. |
| 3.) Das Leiden. | 4.) Die Creuzigung. |
| 5.) Der Todt. | 6.) Das Begräbniß Jesu, |

Was

Was ist denn der Stand der Erhöhung Jesu Christi?

Es ist derjenige Stand, da er die um unsert willen angenommene Knechts-
Gestalt und menschliche Schwachheiten abgelegt, und seine göttli-
che Herrlichkeit und Eigenschaften völlig zu gebrauchen wieder an-
gefangen hat. Philipp. 2. v. 9. 10.

Was gehört zu diesem Stande der Erhöhung Jesu Christi?

Es gehöret dazu:

- | | |
|--|----------------------|
| 1.) Die Lebendigwerdung. | 2.) Die Höllenfarth. |
| 3.) Die Auferstehung. | 4.) Die Himmelfarth. |
| 5.) Das Sigen zur Rechten Gottes. 6.) Die Wiederkunft Jesu zum Gerichte. | |

Ist denn Jesus Christus der Sohn Gottes, der Messias oder Heyland der Welt?

Ja er ist der Messias oder Heyland der Welt.

Bist du in deinem Herzen gewiß überzeugt, daß der den Juden und allen Böls-
ckern verheißene Messias in dem Sohne Gottes Jesu Christo bereits in die
Welt gekommen ist?

Ja durch die Gnade Gottes.

Ich beweise es daher:

- 1.) weil das Scepter von Juda entwendet worden ist, und der
Kaysar Augustus das jüdische Volk, als der Messias geboren
und angekommen war, schätzen ließ.
- 2.) weil Jerusalem längst zerstöret ist, und die 70. Wochen Dani-
elis schon in die Erfüllung gegangen sind.
- 3.) weil die Stadt Davids Bethlehem, aus welcher der Messias
kommen sollte; nicht mehr vorhanden ist, und man folglich auf
des Messia Geburt daselbst nicht mehr warten kann.
- 4.) weil die Juden den Tempel zu Jerusalem nicht mehr haben,
sondern ein zerstreuetes Volk sind, und unter der Bothmäßige-
keit der übrigen Völker auf Erden stehen müssen.

Woraus kannst du besonders beweisen, daß Jesus von Nazareth der im alten
Testamente verheißene Messias oder Heyland der Welt sey?

Ich kann dieses aus den Kenn-Zeichen beweisen, welche Moses und die
Propheten viele hundert Jahre vorher von diesem grossen Gesand-
ten Gottes, als Merkmal des wahren Messia angegeben haben,
und welche alle in der Person unsers Erlösers, und in dem, was
sich mit ihm begeben hat, vollkommen und richtig eintreffen.

E

Welches

Welches ist das erste Kenn-Zeichen?

Das erste Kenn-Zeichen ist, der Sohn Gottes, der Messias, sollte Mensch werden von einer Jungfrau, nemlich Maria, ich beweise es I. B. Mos. 3. v. 15. Es. 7. v. 14.

Ist denn das auch geschehen, daß der Sohn Gottes der Messias Mensch worden ist von der Jungfrau Maria?

Ja, ich beweise es aus Luc. I. v. 30. 31.

Welches ist denn das andere Kenn-Zeichen?

Das andere Kenn-Zeichen ist, der Messias sollte aus dem Stamme Juda und aus dem Geschlechte Davids herkommen, ich beweise es aus I. B. Mos. 49. v. 10. Es. 11. v. 1.

Ist denn das auch erfolgt?

Ja, ich beweise es aus Luc. 2. v. 11.

Welches ist denn das dritte Kenn-Zeichen?

Das dritte Kenn-Zeichen ist, der Messias sollte geboren werden zu Bethlehern, ich beweise es aus Micha am 5. v. 1.

Ist denn das wahrhaftig von Jesu von Nazareth geschehen?

Ja, ich beweise es aus Matth. 2. v. 1. 2.

Welches ist denn das vierte Kenn-Zeichen?

Das vierte Kenn-Zeichen ist, der Messias sollte ankommen zur Zeit des zweyten Tempels, welcher herrlicher war, als der erste, ich beweise es aus Haggai 2. v. 8. = 10.

Ist denn das auch erfolgt?

Ja, die Juden stunden damals unter der Herrschaft eines fremden Regenten, ich beweise es aus Luc. 2. v. 1. 2.

Welches ist denn das fünfte Kennzeichen?

Das fünfte Kennzeichen ist, der Messias sollte seine Gnadenreiche Lehre mit den herrlichsten Wundern bestätigen, ich beweise es aus Esaia 35. v. 5. 6.

Ist denn das auch geschehen?

Ja, ich beweise es aus Matth. 11. Cap. v. 4. 5.

Welches ist denn das sechste Kennzeichen?

Das sechste Kennzeichen ist, der Messias sollte unschuldig leiden, und den bitteren Kreuzes-Tod erdulden, ich beweise es aus Es. 53. v. 4. 5.

Ist denn dieses auch erfolgt?

Ja, ich beweise es aus Luc. 18. Cap. v. 31. = 33.

Welches ist denn das siebende Kenn-Zeichen?

Das

Das siebende Kenn-Zeichen ist, der Messias sollte auf die rühmlichste Weise begraben werden, ich beweise es aus Es. 53. v. 9.

Ist denn das auch wahrhaftig geschehen?

Ja, ich beweise es aus Joh. 19. v. 41. 42.

Welches ist denn das achte Kenn-Zeichen?

Das achte Kenn-Zeichen ist, der Messias sollte die Verwesung im Grabe nicht sehen, sondern am 3ten Tage wieder auferstehen, ich beweise es aus Ps. 16. v. 10.

Ist denn das auch erfolgt?

Ja, ich beweise es aus 1. Cor. 15. v. 4.

Welches ist das neunte Kenn-Zeichen?

Das neunte Kennzeichen ist, der Messias sollte sichtbar und herrlich gen Himmel fahren, ich beweise es aus Ps. 68. v. 19.

Ist denn das auch wahrhaftig geschehen von dem Jesu von Nazareth?

Ja, ich beweise es aus Marc. 16. v. 19.

Welches ist denn das zehnde Kenn-Zeichen?

Das zehnde Kenn-Zeichen ist, der Messias wollte seine Lehre auf den ganzen Erdboden ausgebreitet wissen, ich beweise es aus Es. 2. v. 2. 3.

Ist denn das auch wirklich geschehen?

Ja, durch die Apostel Jesu, ich beweise es aus Luc. 24. v. 47.

Wird denn der Messias auch zum Gerichte kommen?

Ja, er wird am jüngsten Tage kommen, als der Richter der Lebendigen und der Todten, ich beweise es aus Ps. 96. v. 13. Act. 10. v. 42.

Warum erkennen dennoch die Juden Jesum nicht vor den rechten und wahren Messiam?

Weil sie auf einen irdischen Messiam hoffen, der sie aus ihren leiblichen Elend erlösen soll, und weil sie keine Erkenntniß von der Person, Amte und Stande des HErrn Messia haben.

War es denn so nöthig, daß der Sohn Gottes als der Messias von Gott in die Welt gesandt würde?

Ja, weil wir alle in Sünden empfangen und geböhren werden, und weil wir in unsern ganzen Leben die Gebote des HErrn unzählige mahl übertreten, und müßten alle ewig verdammt werden, wenn Jesus nicht zu unserer Erlösung und Seeligmachung in die Welt gekommen wäre.

Können wir durch das Geseze und seine Werke gerecht und selig werden?

Nein, obs gleich die Juden glauben, und daher so ängstlich nach dem Geseze leben, denn durch den Sünden-Fall haben wir alle Kräfte verlohren, so daß wir es nicht vollkommen halten können, ich beweise es aus Röm. 3. v. 28.

E 2

Durch

Durch wen werden wir also gerecht und selig?

Durch Jesum allein, weil er das Gesetz an unsrer statt erfüllet und die Straffe unsrer Sünden ausgestanden, weil er uns mit Gott versöhnet, und uns die Erlösung von allem Elende und die ewige Seeligkeit erworben hat.

Wem hat Jesus die Erlösung von allem Elende und die ewige Seeligkeit erworben?

Zwar allen Menschen, aber nur diejenigen, die Jesus den Heyland der Welt im wahren Glauben ergreifen, werden der Seeligkeit theilhaftig, ich beweise es aus Joh. 3. v. 36. und Marc. 16. v. 16.

Können denn die Menschen durch ihre eigene Kräfte zu diesem Glauben an Jesum gelangen?

Nein, sondern der H. Geist muß sie zum Glauben an Jesum bringen.

Welche Person ist denn die dritte in dem göttlichen Wesen?

Der Heil. Geist.

Was glaubest du von Gott dem Heil. Geiste?

Ich glaube, daß er mich und alle Menschen heiligen wolle, ich beweise es aus Röm. am 15. v. 16.

Hat der Heil. Geist auch nicht ein Amt?

Ja ein vierfaches Amt.

- 1.) Das Straff-Amt durch welches er die Menschen von Sünden überzeugeet. Joh. 16. v. 8.
- 2.) Das Lehr-Amt, durch welches er die Menschen lehret recht glauben und christlich leben Joh. 14. v. 26.
- 3.) Das Vermahnungs-Amt, durch welches er die Menschen vom Bösen ab- und zum Guten antreibet. Röm. 8. v. 14.
- 4.) Das Trost-Amt, durch welches er die Betrübten tröstet. Joh. 14. v. 16. 17.

Welches sind denn die Gnaden-Wirkungen und Wohlthaten, die wir erfahren, wenn wir uns dem Heil. Geist hingeben?

Die 1ste ist die Berufung, da der Heil. Geist die Seeligkeit anbietet, und uns zur Annehmung derselben ruffet. 2. Tim. 1. v. 9.

Die 2te ist die Erleuchtung, da der Heil. Geist die Finsterniß, Blindheit und Unwissenheit in göttlichen Sachen, aus dem Verstande vertreibet, und dagegen das Licht des Glaubens und Erkenntniß Gottes und Jesu in dem Verstande anzündet. Eph. 1. v. 17. 18.

Die 3te ist die Wiedergeburt, da der Heil. Geist in das Herz des erleuchteten Menschen den Glauben würcket und ihm ein neues Herz schencket. Joh. 3. v. 6.

Die

Die 4te ist die Rechtfertigung, da der Heil. Geist dem Sünder, welcher die Gerechtigkeit Christi gläubig ergreift, die Vergebung der Sünde verschafft. 1. Corinch. 6. v. 11.

Die 5te ist die Vereinigung mit Gott, da der Heil. Geist dem gläubigen Menschen mit Gott vereinigt. Hof. 2. v. 19. 20.

Die 6te ist die Heiligung oder Erneuerung, da der Heil. Geist in dem gläubigen Menschen das Bild Gottes je mehr und mehr aufsetzt. Collos. 3. v. 10.

Die 7de ist die Erhaltung, da der Heil. Geist dem gläubigen Menschen bey Christo im Glauben beständig zur Seeligkeit erhält. 1. Pet. 1. v. 5.

Hast du dich nicht schwer versündigt an den Dreieinigen Gott, da du die Liebe des himmlischen Vaters, welcher dir vor 1700. Jahren seinen eingebornen Sohn zum Heylande gegeben, verachtet, da du diesen eingebornen Sohn des Vaters, deinen einzigen Heyland verworffen und gelästert, da du den klaren Zeugnissen des H. Geistes im Evangelio von Jesu bisher widerstreibet hast?

Ja ich habe mich schwer an dem Dreieinigen Gott versündigt.

Was mußt du nun thun, wenn dir der Dreieinige Gott deine Sünden vergeben soll?

Ich muß Buße thun. Matth. 3 v. 2.

Was ist die Buße?

Eine Bekehrung zu Gott, und eine Aenderung des Lebens in Gedanken, Worten und Wercken?

Wie viel Stücke gehören zur Buße?

Zwey, das erste ist Reu und Leid über die begangenen Sünden, 2. Corinch. 7. v. 10. das andere ist der wahre Glaube an Jesum Christum. Actor. 16. v. 31.

Wie viel Theile hat denn der Glaube an Jesum?

Drey, Erkenntniß, Beyfall, Zuversicht oder Vertrauen.

Erkennest du Jesum für deinen einzigen Heyland?

Ja.

Giebst du allen denen Wahrheiten, welche von Jesu handeln, die du in der wahren Kirche hörest, oder in der Bibel liest, Beyfall?

Ja.

Setzest du deine Zuversicht und dein Vertrauen bey dem Seeligwerden einzig und allein auf Jesum?

Ja. 2. Tim. 1. v. 12.

Macht denn der Glaube an Jesum die Menschen selig?

Ja, denn aus Gnaden seyd ihr selig worden durch den Glauben etc. etc. Ephes. 2. v. 8.

E 3

Wodurch

Wodurch würcket der Heil. Geist in den Seelen, die Reue über ihre Sünden haben und sie hassen, den Glauben?

Ueberhaupt durch das Wort Gottes, insonderheit durch das Evangelium.

Wo finden wir denn das Wort Gottes?

In der Heil. Schrift, oder in der Bibel.

Wodurch wird unser Glaube versiegelt und gestärcket?

Durch die Heil. Sacramenta, nemlich durch die H. Tauffe und durch das Heil. Abendmahl, wie im alten Testamente durch die Beschneidung und durch das Oster-Lamm.

Was ist die Heil. Tauffe?

Da ein Mensch im Nahmen des Dreyeinigen Gottes mit Wasser besprenget, und dadurch in den Gnaden-Bund Gottes aufgenommen wird. 1. Petr. 3. v. 21.

Was erlanget der Mensch durch die Heil. Tauffe?

Bergebung der Sünden, Erlösung vom Tod und Teufel, und die ewige Seeligkeit.

Was ist das Heil. Abendmahl?

Da mit dem gesegneten Brodte der wahre Leib Christi und mit dem gesegneten Weine im Kelch das wahre Blut Christi denen, die sich prüfen und erforschen können, dargereicht wird, 1 Cor. 11. v. 23-30.

Was erlangt der Mensch durch das Heil. Abendmahl?

Bergebung der Sünden, das Leben und die ewige Seeligkeit.

Suchest du nun durch den Glauben an Jesum, der durch das Wort Gottes, insonderheit durch das Evangelium gewürcket, und durch die Heil. Tauffe und durch das Heil. Abendmahl versiegelt und gestärcket wird, auch selig zu werden, wie diese deine Hochwertheste Tauff-Zeugen, ich und diese ganze christliche Gemeinde?

Ja einig und allein durch den Glauben an Jesum Christum meinen allerliebsten Heyland. Joh. 3. v. 16.

Wie wilt du aber den Glauben deines Herzens beweisen?

Durch den Beystand des H. Geistes in einem heiligen Leben und Wandel. 3. B. Mos. 19. v. 2.

Entsagest du nunmehr allen Irthümern, worinnen du ehemals als ein Jude gestanden hast?

Ja, vor Gott und dieser ganzen christlichen Gemeinde von ganzem Herzen. Ach Gott! sey mir armen Sünder gnädig um Jesu Christi Verdienstes willen.

Wilst

Willst du also deinem gefundenen Heylande treu bleiben, und als ein Evangelisch-Lutherischer Christ fromm leben, geduldig leiden und auf sein Verdienst einmahl seelig sterben?

Ja, ja, darzu helffe mir Gott Vater, Sohn und Heil. Geist, ich bin eingedenck der Worte meines Jesu, Offenb. Joh. 2. v. 10. Sey gerrn bis an den Tod. so will ich dir die Crone des Lebens geben.

Willst du das alles halten, was du mit deinem Munde bekennet und angelobet hast?

Ja, ich wills halten durch die Gnade Gottes.

Verlangst du nun im Nahmen des Dreyeinigen Gottes, Vaters, Sohnes und H. Geistes getauft, und in den Schooß der christl. Kirche aufgenommen zu werden?

Ja, ich habe ein grosses Verlangen im Nahmen des Dreyeinigen Gottes Vaters, Sohnes und H. Geistes getauft, und in den Schooß der christlichen Kirche aufgenommen zu werden.

Wie wilt du künftig als ein Christ heissen?

Samuel Gottlob Treubers.

So haben Sie denn jeso Hoch- und Werthgeschäfte Tauff-Zeugen nebst denen sämtlichen anwesenden Zuhörern, aus dem eigenen Munde dieses neu-angehenden Christen vernommen, wie er den Dreyeinigen Gott, Vater, Sohn und Heil. Geist für den wahren Gott erkennet, wie er an Jesum den Heyland der Welt gläubet, und durch den Glauben an Jesum gewiß hoffet seelig zu werden, und wie er auch auf das heiligste zugesaget, daß er künftig als ein wahrer Christ durch den Beystand des Heil. Geistes vor Gott und der Welt fromm und heilig leben will. Da nun Jesus unser Herr befohlen hat, alle die, so Gott erkennen, und durch sein Wort an ihn gläubig werden, durch die Heil. Tauffe in seine Kirche aufzunehmen, und in seine Gemeinschaft zu versehen. Auch E. HochEdl. Magistrat dieser Haupt-Sechs-Stadt Budiszin, aus christväterlicher Vorsorge es also geordnet, daß er heute durch mich die Heil. Tauffe empfangen soll, als bitte Sie Hoch- und Werthgeschäfte nochmahls ergebenst, Sie wollen sich hochgeneigt gefallen lassen, anjeso sich bey dieser Heil. Handlung als Zeugen zu erweisen und süssigst hervor zu treten.



Endlich

Endlich wurde die Tauff-Handlung fürgenommen auf die Art, nach welcher sie die meisten geistreichen Lehrer fürgenommen haben.

So haben Sie, Hoch- und Werthgeschätzte Tauff-Zeugen vorjeho hoffentlich sattsam vernommen, wie dieser gegenwärtig gebahrne Jude, wohl verstanden und erkennen lernen, daß er nicht allein in seiner Natur so, wie wir alle, greulich vergiffet und verunreiniget sey, sondern daß er sich auch überdies bisher in der Zahl der Ungläubigen und der offenbahren Feinde Jesu Christi befunden, und deswegen um so vielmehr des ewigen Todes und der Verdammniß seyn und bleiben müste, wenn Gott nach seiner strengen Gerechtigkeit verfahren wollte. Da aber Gott der Vater aller Gnade und Barmherzigkeit seinen Sohn Jesum Christum, der ganzen Welt und also auch den Juden und allen andern Völkern zu Gute verheissen und würcklich gesandt hat, welcher auch der ganzen Welt Sünde getragen, und also alle Menschen, keinen einzigen ausgenommen, von Sünde, Tod und Verdammniß erlöset und selig gemacht hat, auch denen, die in Busse und Glauben zu ihm kommen, Gnade, Segen und das ewige Himmelreich verheißt. So kommt denn auch dieser zu dem Reiche Jesu Christi durch den Heil. Geist beruffene und erleuchtete Jude, und sucht die Vergebung aller seiner Sünden, und verlangt in das Reich der Gnaden und in den Stand der Seeligkeit aufgenommen zu werden.

Sie werden zugleich mit mir ihn mit einem gläubigen Gebethe gegenwärtig bey Gott vertreten, in ungezweifelter Zuversicht, unser Herr Jesus Christus wird nach seiner Zusage unser Gebet erhören. Weil wir nun diesen Juden in das Reich Jesu Christi befördern wollen, welcher bisher unter den Ungläubigen, und unter denen gewesen, so Jesum Christum hassen und lästern. Dahero auch in ihm der unreine Geist sein Werk hat haben können, welches er aber durch den Glauben in sich zu zerstören bereits angefangen, und hingegen dem Heil. Geiste sich gänzlich übergiebet, so sage auch ich zur Förderung dieses angefangenen guten Wercks um die Krafft, der ihm zuertheilenden Tauffe zu bestätigen.

Fahre aus du unreiner Geist und gib Raum dem Heil. Geiste!
 Sage mir doch dein Glaubens-Bekentniß vor Gott und dieser christlichen Gemeinde!

Hierauf sagte der Profelyte sein Glaubens-Bekentniß, nach den dreyn Artickeln des christlichen Glaubens mit der Auslegung.

Wie

Wie wilt du als ein Christ heißen?

Samuel Gottlob.

Samuel Gottlob nimme hin das Zeichen des Heil. Kreuzes beides an der Stirn ✠ (zum Zeugniß, daß du dich des gecreuzigten Jesu nicht schämest,) und an der Brust ✠ (zur Erinnerung, daß du Jesum in dein Herz fassen, und dich ewig zu ihm halten wollest).

Wir beten hierauf:

O Allmächtiger ewiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, ich ruffe dich an über diesen von der heilsamen Lehre Christi überzeugten Samuel Gottlob, deinen Diener, der deiner Tauffe Gnade bitter, und deine ewige Gnade durch die geistliche Wiedergeburt begehret. Nimm ihn auf Herr, und wie du gesagt hast: Wirtet, so werdet ihr nehmen, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan. So reiche nun das Gute dem, der da bittet, und öffne die Thüre dem, der da anklopffet, daß er den ewigen Segen dieses himmlischen Vaders erlange, und das verheißene Reich deiner Gabe empfahe, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Laßt uns ferner beten:

Allmächtiger ewiger Gott, der du hast durch die Sündfluth nach deinem strengen Verichte, die ungläubige Welt verdammt, und den gläubigen Noah, selb Acht nach deiner grossen Barmherzigkeit erhalten, und den verstockten Pharao mit allen den Seinen im rothen Meer ersäufft, und dein Volk Israel trocken hindurch geführet, damit dies Bad deiner Heil. Tauffe zukünftig bezeichnet, und durch die Tauffe deines lieben Sohnes unsers Herrn Jesu Christi, den Jordan und alle Wasser zur seltsamen Sündfluth und reichlicher Abwaschung geheiligt und eingesehet. Wir bitten durch dieselbe deine grundlose Barmherzigkeit, du wollest diesen Samuel Gottlob gnädiglich ansehen, und mit rechten Glauben im Geist beseeligen, daß durch diese heilsame Sündfluth an ihm ersäuffe und untergehe alles, was ihm von Adam angebohren ist, und er selbst darzu gethan hat, und er aus der ungläubigen Zahl gesondert, in der Heil. Archa der Christenheit trocken und sicher behalten, allezeit brünstig im Geist, fröhlich in Hoffnung, deinem Nahmen diene, auf daß er mit allen Gläubigen deiner Verheißung, ewiges Leben zu erlangen würdig werde, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Wie wir uns nun der gnädigen Erhörung unsrer im Glauben geschehenen Fürbitte versichern, so beschwöre ich hiermit den unreinen Geist, alles Unglaubens, Zweifels und aller Untreue, im Nahmen Gottes des Vaters ✠ und des Sohnes ✠ und des Heiligen Geistes ✠, daß er gänzlich weiche von diesen Diener Jesu Christi Samuel Gottlob, Amen.

D

Lasset

Rasset uns ein kräftiges Erweckungs-Wort zur Tauffe vernehmen,
welches ehemals Petrus den Juden aus Herz mit Segen gelehret hat,
Apostel-Geschicht am 2. v. 36. 2 39.

So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß, daß Gott diesen Jesum, den ihr gecreuziget habt, zu einem Herrn und Christ gemacht hat. Da aber die Juden das hörten, gieng es ihnen durchs Herz und sprachen: Ihr Männer lieben Brüder, was sollen wir thun? Petrus sprach zu ihnen: Thut Buße, und lasse sich ein jeder tauffen auf den Nahmen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heil. Geistes; Denn euer und euer Kinder ist diese Verheißung und aller, die ferne sind, welche Gott unser Herr herzu ruffen wird.

Wie du nun auch mein lieber Sohn, durch die Gnade und den Geist Gottes herzu geruffen worden bist, und durch williges Kommen demselben Raum gegeben hast, so bestätige denn unsere für dich geschehene Fürbitte, durch welche wir dich aus dem Reiche des Satans, in das Reich Jesu Christi einzuführen gesucht, durch deinen fernern ausdrücklichen Beyfall, auf noch folgende Fragen:

Samuel Gottlob, entsagest du dem Teufel?

Ja.

Und allen seinen Wercken?

Ja.

Und allem seinen Wesen?

Ja.

Samuel Gottlob, entsagest du auch insonderheit allem Jüdischen Aberglauben?

Ja.

Samuel Gottlob, glaubest du dagegen von ganzem Herzen an Gott den Vater Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden?

Ja.

Samuel Gottlob, glaubest du an Jesum Christum seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist vom Heiligen Geist, gebohren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gecreuziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahnen gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes des Allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten?

Ja.

Samuel Gottlob, glaubest du an den Heil. Geist, eine Heil. christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen?

Ja.

Samuel

Samuel Gottlob, wie gedenckest du alle diese deine Zusagen zu halten?

Durch Gottes Gnade.

Samuel Gottlob, wilst du nun getaufft seyn?

Ja.

Samuel Gottlob, wilst du auch als ein getauffter Christ in täglicher Reue, Glauben und Gottseeligkeit, dein Leben führen?

Ja, durch den Beystand des Heil. Geistes!

Nun mein lieber Sohn in Christo, nach deinem Verlangen soll dir auf den Befehl deines Heilandes gewillfahret werden. Heilige dich aber vor dem Zutritte zu diesem seel. Bade mit Gebeth zu dem Vater im Himmel, daß auch bey dieser Handlung zusehender sein Nahme geheiligt, sein Reich durch deinen Beytritt wahrhaftig vermehret, und sein Wille, nach welchem er aller Menschen Heyl begehret, vollbracht werden möge. So wird bey solchem Trachten nach dem Reiche Gottes, dir es auch an dem täglichen Brodte nicht fehlen. Gott wird dir alle Sünden vergeben, und nach seiner bewahrenden Gnade alle gefährliche Versuchungen abwenden und überwinden helfen, und dich endlich erlösen von allem Uebel, und dir ausbessern zu seinem himmlischen Reiche. Dieses wird er thun nach seiner Wahrheit und Treue um seiner Liebe Willen!

Das alles wollen wir suchen in dem Gebethe des Herrn zu erlangen, welches wir in geziemender Fürbitte für diesen neuen Christen mit Andacht und Glauben verrichten wollen.

(Der Profelyte kniete nieder, und die Hand wurde von mir auf ihn gelegt und also gebethet.)

Vater Unser, der du bist im Himmel &c. &c.

Samuel Gottlob, der Herr behüte deinen Eingang und Ausgang von nun an bis zu ewigen Zeiten † Amen.

Samuel Gottlob, ich tauffe dich im Nahmen des Vaters † und des Sohnes † und des Heil. Geistes † Amen.

(Hierauf wurde ihm das Wester-Hemde überleget, und die Patren legten ihre Hände auf den Getaufften und ich betete also:

Der allmächtige Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der dich nach deinem Wunsche und Verlangen, nachdem er dich beruffen, erleuchtet und befehret, auch dir anjeho die Tauff-Gnade wiederfahren lassen, und dich also wiedergeboren durchs Wasser und den Heil. Geist, und dir alle deine Sünden vergeben, der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben † Amen.

(Hierauf sagte ich zu denen Patren: der Herr vergelte Ihnen dieses verrichtete christliche Werck mit vielen Seegen.)

Noch

2/1390 X 329 3745
) 28)

Noch eine kurze Wunsch- und Vermahnungs- Rede zur Treue er-
geng von mir an den neuen Christen.

Nun mein lieber Samuel Gottlob Treubert, ich wünsche dir von ganzem
Herzen Glück zu der Gnade, die dir dein Gott heut erzeiget hat, daß er dich zu
seinem Kinde auf- und angenommen, und dir alle deine Sünden vergeben hat.
Du bist nun ein Erbe des ewigen Lebens. Wirst du also als ein getaufter Christ
dich von nun an in deinem ganzen Leben an Jesum deinen Heyland im Glauben
fest halten und Gott zu Ehren leben, so wirst du an jenem Tage für dem Rich-
ter- Stuhle Christi gerost und freudig erscheinen können, und zur rechten Hand
des Richters gestellet werden. Wie werde ich mich und wie werden sich diese deine
christliche Pather freuen, wenn wir dich daselbst werden stehen sehen und umarmen kön-
nen. Drum führe dich als ein rechtschaffener Israelite und Christ auf, und da-
mit dir Gott mit seiner Gnade darzu beystehen möge, so nimm den Segen hin,
den Gott befohlen hat nicht nur einem Aaron auf die Kinder Israel, sondern auch
mir aniesz auf dich zu legen:

Der Herr segne dich, und behüte dich!

Der Herr erleuchte sein Angesicht über dich, und sey dir gnädig!

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich, und gebe dir Friede & Amen.

Auf die legt erging von mir an den neuen Christen eine kurze Trost-Rede.

Nun mein Sohn in Christo Jesu, vernimm noch ein Wort des Trostes
aus meinem Munde. Dein Gott, dein Jesus, mit dem du dich heute vermählet
hast, wird dich niemahls verlassen. Er ruft dir jeso in dein Herz: ich will dich nicht
verlassen noch versäumen. Ich verspreche dirs nicht nur mit dem Munde, sondern
hier hast du auch meine Hand: Ich als sein Knecht und Diener, werde solches
auch nicht thun, wenn du dich, welches wohl zu merken ist, fromm und gottes-
fürchtig aufführen wirst. Und von deinen Hochgeschätzten Pather, von dem
Magistrate und von allen rechtschaffenen Christen dieses Orts kannst du alles gu-
tes hoffen. Bleibe du nur Gott und deinem Jesu getreu bis an den Tod, so
wird er dir dereinsten die Krone des Lebens geben, Amen!

Hierauf wurde das Lied auf dem Chore angestimmt: Sey getreu
bis an das Ende zc. pag. 690.

Nach vollendetem Liede wurde von mir die Tauff-Collecte gesungen und der
Segen gesprochen, und mit dem Liede: Gelobet sey der Herr, mein Gott, mein
Licht, mein Leben zc. pag. 534. der ganze Gottes-Dienst beschlossen.

Gott allein die Ehre!

✠ ✠ ✠

209

Inches

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

2

3

4

5

6

7

8

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

Kurze Nachricht

dem gebohrnen Juden aus Böhmen,
Nahmens :

el Berschel,

welcher

Unterrichte in den Glaubens-Wahr-
r Evangelisch-Lutherischen Kirche,
auf Verordnung

und Hochweisen Raths,

kürstlich Sächsl. Haupt- u. Sechs-Stadt
Budisin,

des Monaths Octobris im Jahr 1767.

er Catechismus-Kirche

Bad der Heiligen Tauffe

der christl. Kirche aufgenommen worden,
und die Nahmen

Samuel Gottlob

und hat sich selbst auch den Zunahmen

Freuherz,

gegeben,
welche

er, Examen und Tauf-Handlung

vieler Freunde in Druck gegeben worden,
von

Mann George Probst,

ern und Catecheten in Budisin

druckt mit Scholzischen Schriften.

